Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Bezirksausschuss 13 Bogenhausen
Wahlperiode 2026-2032

Antrag zu Top 2.3.12

10.11.2026

Schluss mit dem Chaos beim S8-Schienenersatzverkehr

Die S-Bahn München wird aufgefordert, bei zukünftigen Baumaßnahmen den S8-Schienenersatzverkehr so einzurichten, dass er für die Anwohner*innen auch als ein gleichwertiger Ersatz nutzbar ist. Das heißt:

1. Trennung des Schienenersatzverkehrs in 2 Fahrtrouten: Eine Direktverbindung zum Ostbahnhof ohne Zwischenhalt für die Personen, die zwischen Flughafen und Innenstadt unterwegs sind sowie eine weitere Route, welche die einzelnen S-Bahnhöfe bedient und so den Ausfall für die Anwohner*innen kompensiert. Für letztere reicht dann die Bedienung mit normalen Linienbussen, wie sie auch die MVG nutzt anstelle von Reisebussen.
2. Die Laufstrecken zwischen den S-Bahnhaltestellen und den Haltepunkten des SEV sind zu minimieren, indem die Bahnhöfe direkt angefahren werden. In Johanneskirchen gibt es einen Wendekreis und in Daglfing kann auf dem Parkplatz gewendet werden. In Englschalking kann das Ende der Englschalkinger Str. als temporäre Haltestelle genutzt werden. Linienbusse sollten mit den verfügbaren Wendekreisen problemlos auskommen.
3. die Anwohner*innen sind mit deutlich mehr zeitlichem Vorlauf über Streckensperrungen zu informieren
4. Nach Möglichkeit sind S8-Streckensperrungen mit der MVG abzustimmen, um parallele Betriebsausfälle mehrerer Nahverkehrsangebote zu verhindern

Begründung:

Bei den letzten Baustellen auf der Strecke der S8 wurde jeweils über eine Woche der S-Bahn-Verkehr zwischen Ostbahnhof und Johanneskirchen stillgelegt und mit Schienenersatzverkehr ausgeglichen. Dabei fuhren große Reisebusse, welche jedoch keinen der Bahnhöfe Johanneskirchen, Englschalking oder Daglfing direkt anfuhren. Stattdessen fuhren sie auf der Freischützstr. bzw. Ostpreußenstr., was für die Personen, die auf die S-Bahn angewiesen sind (insbesondere östlich der Bahnhöfe) eine enorme Verlängerung des Fußwegs bedeutete.

Zudem werden die Maßnahmen sehr kurzfristig angekündigt und die Ausfälle im S8-Bahnbetrieb häufen sich. Für viele Anwohner*innen ist die S-Bahn ihr wesentliches Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit und in die Innenstadt. Der Schienenersatzverkehr muss daher auch einen adäquaten Ersatz bereitstellen, was die Erreichbarkeit angeht im 13. Stadtbezirk.

Wenn Reisebusse aufgrund der Größe die Bahnhöfe nicht anfahren können, sind daher zwei unterschiedliche Busse einzurichten, welche den Transport der Nutzer*innen, die zwischen Flughafen und Innenstadt fahren von dem, der die Anwohner*innen wohnortnah zu den Bahnhöfen bringt, trennt: Eine Linie, die nur zwischen dem ersten und letzten Bahnhof pendelt und keinen Zwischenhalt einlegt. Hierfür sind große Busse geeignet, um das Gepäck der Fahrgäste aufzunehmen. Eine zweite Linie hingegen ist für die Leute einzurichten, die tatsächlich zu den dazwischenliegenden S-Bahnhöfen müssen und ggf. direkten umsteigen wollen zum Ostbahnhof. Diese haben idR kein sperriges Gepäck, sodass auch kleinere und wendigere Busse eingesetzt werden können, sodass diese auch tatsächlich an den Bahnhöfen wenden können. Durch die Trennung der Linien käme auch eine deutliche Fahrzeitverkürzung zum Ostbahnhof gegenüber der jetzigen zustande.

Hinzu kommt, dass sich die letzte Maßnahme im November 2026 mit einer Unterbrechung der U4 am Max-Weber-Platz überschnitten hat, sodass eine andere Ausweichroute ebenfalls nicht verfügbar war. Daher sollte sich die S-Bahn München mit der MVG abstimmen, um derartige Überschneidungen zukünftig zu verhindern.

Der Frust der Anwohner*innen über den ständigen, kurzfristigen Ausfall der S8 sowie regelmäßiger Verspätungen ist verständlicherweise sowieso schon hoch. Daher sollte man zumindest den planbaren Schienenersatzverkehr so konzipieren, dass er im Ansatz einen wirklichen Ersatz zum S-Bahnbetrieb darstellen kann.

Antragsteller*innen:

Samuel Moser, Petra Cockrell

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen